

## Reichsstadt als Argument

Herausgegeben von  
Mathias Kälble und Helge Wittmann

Studien zur Reichsstadtgeschichte Band 6  
Herausgegeben vom Mühlhäuser Arbeitskreis für  
Reichsstadtgeschichte und der Friedrich-Christian-  
Lesser-Stiftung

17 × 24 cm, 320 Seiten, 79 Farb- und 3 S/W-Abbildungen,  
Hardcover  
ISBN 978-3-7319-0818-0  
**29,95 Euro (D)**, 30,80 Euro (A) 34,40 CHF



Reichsstadt zu sein war im Ordnungsgefüge des Alten Reichs nicht allein eine Sache der rechtlichen Stellung, sondern vor allem eine politische Angelegenheit und nicht zuletzt eine Frage von Fremdwahrnehmung und Selbstbild der städtischen Eliten. Abhängig von konkreten Herrschaftskonstellationen, war der Status einer Stadt als „Reichsstadt“ deshalb nicht fixiert, sondern vielmehr das Ergebnis von Aushandlungsprozessen, die immer wieder neu geführt werden mussten. Die Beiträge des sechsten Tagungsbandes der „Studien zur Reichsstadtgeschichte“ untersuchen spezifische und wiederkehrende Argumentationsmuster und -kontexte und bieten in einer vergleichenden Perspektive Antworten auf die grundsätzliche Frage nach dem Fremd- und Selbstverständnis von Reichsstädten im Mittelalter und in der Neuzeit.